



Drei tonnlägige Schächte. Der erste Schacht, der noch nicht bis zum Stollen getruft ist A.  
Der zweite Schacht, der den Stollen erreicht hat B.  
Der dritte Schacht, bis zu dem der Stollen noch nicht vorgetrieben ist C. Der Stollen D.



Ein mächtiger Gang A. Ein schmaler Gang B.



Ein mächtiges Flöz A. Ein schwaches Flöz B.

Der Bergbau unter Tage erfordert seit jeher einen enormen Aufwand an Material und Arbeitskräften  
(Darstellung aus Agricola: De Re Metallica Libri XII, 1556)

## Im Zeichen von Eisen und Schlägel Bergbau in Friedrichssegen

Die Geschichte des Ortes Friedrichssegen ist untrennbar mit der Geschichte des Bergbaus im Erzbachtal verbunden. Vermutlich bereits seit der Römerzeit, spätestens seit dem Mittelalter schürften hier Menschen nach kostbaren Erzen. Mit Schlägel und Eisen - noch heute das Symbol des Bergbaus - graben sie sich mühsam Gänge in die felsigen Hänge des engen Tales, um der Erde die kostbaren Bodenschätze abzurufen. Die Spuren, die das mit dem Schlaghammer vorangetriebene Spalteisen hinterlässt, finden sich noch heute in alten Stollen der Umgebung.



Der Name Im Hüttental weist auf den frühen Erzbergbau hin (Karte des Oberlahnsteiner Waldes 1739)

## Im Zeichen von Eisen und Schlägel Bergbau in Friedrichsseggen

Zunächst trägt die durch den Bergbau entstandene Siedlung die Bezeichnung Im Hüttental. Der Name Friedrichsseggen wird erstmals Mitte des 19. Jahrhunderts erwähnt, als der Bergbau im Tal einen rasanten Aufschwung erlebt. Er ist eine Erinnerung an Kaiser Friedrich II, der im Jahr 1220 die Schürfrechte für die im Tal gelegene Grube dem Mainzer Erzbischof Sigfrid II verlieh, verbunden mit der Bitte an Gott, die gleichnamige Grube zu schützen.





Die Ansichtskarte zeugt vom Stolz der Bewohner (Postkarte um 1900, © Stadtarchiv Lahnstein)

## Im Zeichen von Eisen und Schlägel Bergbau in Friedrichssegen

Bald füllen modernste Betriebsanlagen und Wohnungen für Bergarbeiter das abgelegene Tal. Doch das geschäftliche Treiben der Grube Friedrichssegen ist nur von kurzer Dauer, bereits nach einem halben Jahrhundert sind die Erzvorkommen erschöpft. Anfang des 20. Jahrhunderts geht die Bergwerksgesellschaft in Konkurs. Mehrere Versuche, den Bergbau wiederzubeleben, scheitern an mangelnder Wirtschaftlichkeit.

Heute ist Friedrichssegen ein wegen seiner Ruhe und seiner landschaftlichen Reize beliebter Wohnort geworden. Doch noch immer zeugen Reste der Bergwerksanlagen von der außergewöhnlichen und sehr bewegten Geschichte des Dorfes.